

**Industriemuseum Region Teltow
mit Informationszentrum Berufs- und Studienorientierung**
**Von der Dampfmaschine zur digitalen Welt
150 Jahre Industriekultur**

Teltow den 27. September 2023

Industriemuseum *aktuell*

Das Industriemuseum ist für Besucher geöffnet!

Dienstag bis Sonnabend von 10:00 bis 16:00 Uhr

**Dienstag 10. Oktober Vortrag 16:00 Uhr Globale Nachhaltigkeit – kann die gelingen
bei den nationalen Egoismen der Gegenwart?**
Herr Prof. Ortwin Renn
Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit
Helmholtz-Zentrum Potsdam

Neues aus dem Industriemuseum

Verein für den Deutschen Engagementspreis nominiert

Der Publikumspreis und die Möglichkeit der Abstimmung für unsere Leser

Über den mit 12.000 € dotierten Publikumspreis findet vom 12. September bis zum 24. Oktober 2023 die öffentliche Abstimmung statt.

Wir bitten unsere Leser den Verein Industriemuseum Region Teltow e.V. durch die Teilnahme an der Abstimmung zu unterstützen.

Per E-Mail an:

<https://www.deutscher-engagementpreis.de/publikumspreis/nominierte7verein-industriemuseum:region-teltow-e-v>

IZB Schuljahreskonferenz mit Bilanz und Ausblick

Als erster Höhepunkt im Schuljahr 2023/24 fand am 21. September die nun schon traditionelle Schuljahreskonferenz statt. Unserer Einladung waren viele Lehrer der Partnerschulen und Vertreter der uns unterstützenden Verwaltungen gefolgt. Besonders erfreut hat uns die Wertschätzung der Arbeit des IZB durch die Anwesenheit des 1. Beigeordneten Dr. Koch und des Beigeordneten Dr. Löwer der Kreisverwaltung des Landkreises Potsdam-Mittelmark.

Der Vorsitzende des Vereins Herr Starke hieß in in einer kurzen Begrüßung alle Teilnehmer herzlich willkommen. Er verwies aus aktuellem Anlass auf die Bedeutung unserer gemeinsamen Arbeit für die Berufsfindung und Studienorientierung. Interessant auch für die spätere Diskussion die von ihm vorgestellten aktuellen Zahlen zur Lage in unserem Land:

-7% der Schüler verlassen jährlich die Schulen ohne Abschluss

- etwa Ebensoviele sind trotz Abschluß nicht ausbildungsfähig

- 26,7% der Azubis (jeder 4.) bricht die Ausbildung vor dem Abschluß ab
- In Berlin und Brandenburg gibt es mehr freie Ausbildungsplätze als Bewerber (14.000 zu 12.470)

Sein Fazit: Schlüssel zum Ausstieg aus dieser unhaltbaren Situation ist eine effektive, breit aufgestellte und interessant gestaltete Berufs- und Studienorientierung in den Schulen.

Das war der perfekte Übergang zu den Ausführungen der Leiterin unseres IZB Frau Dr. Retzke, die ausführlich über die durch das IZB im Schuljahr 2022/23, in dem wir wieder mit voller Kraft in die Arbeit mit den Schulen – sprich mit den Schülern – einsteigen konnten, berichtete.

Zu Beginn des Schuljahres waren es besonders die Gesamtschulen und Gymnasien, die zu Projekttagen ins Museum kamen bzw. Messen in den Schulen zur Vorbereitung der obligatorischen Praktika sowie zur Berufsinformation mit unserer Hilfe durchführten. Den Anfang machte die Maxim-Gorki-Gesamtschule Kleinmachnow mit der Methodenwoche für die 7. Klassen.

Nachgefragt waren besonders unsere Angebote zur Industriellen Entwicklung, so z.B. von der Comenius Oberschule Wünsdorf oder dem Bertha-von Suttner- Gymnasium Babelsberg. Darin eingebettet sind sowohl die technischen Fortschritte seit dem 19. Jahrhundert als auch die rasante technisch-wirtschaftliche Entwicklung seit Beginn des Jahrtausends. So haben unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter Herr Baumgarten und Herr Gerlach viel zu vermitteln bei der Programmierung von Mikrocontrollern und dem Roboter Alpha Mini. Damit können wir den Schülerinnen und Schülern die Anforderungen an einen wesentlichen Teil von Berufen, die sie in Zukunft ergreifen können, deutlich machen.

Dazu kommt der 3D-Druck, den unser Kollege Hilmar Prietzel den Jugendlichen mit viel Engagement versucht zu vermitteln. Dass die Schüler selbst Modelle drucken können, scheitert zumeist an der zur Verfügung stehenden Zeit.

Die 7 Grundschulen aus Teltow, Kleinmachnow, Stahnsdorf, Ruhlsdorf und Potsdam kamen im 2. Halbjahr ins Museum. Bei den Projekttagen machen die Schüler Versuche mit Messprotokollen, erfahren die Entwicklung der Telefonie, programmieren Mikrocontroller und Roboter, befassen sich mit einfachen elektrischen Schaltkreisen und der Arbeit der Dampfmaschine oder bekommen von Firmenvertretern erste Einblicke in Berufe in der Region.

Exkursionen ins Wasserwerk Teltow, in die Stadtverwaltungen Teltow und Kleinmachnow, zu E.DIS Teltow, Kreisbauernverband Potsdam-Mittelmark, zu TRP, Stange Berlin, Diehl und Teltomat haben wir für die Stubenrauch-Grundschule, die Grundschule Am Röthepfuhl, die Förderschule Am Schleusenweg und die Grundschule Am Seeberg durchgeführt.

Für die Zille Grundschule Stahnsdorf hat das IZB nach 3jähriger Pause wieder einen Tag für 98 Schüler der 5. Klassen zum Berufe kennenlernen in Unternehmen organisiert. Folgende Betriebe und Einrichtungen konnten sie besuchen: Metallbau, Fahrradwerkstatt, Pflegedienst, Autohaus, Apotheke, Wetterdienst, THW, Netto-Discounter, Immobilienbüro, Vermessungsbüro, Drogeriemarkt und Reiterstaffel der Bundespolizei.

27 Schulen haben mit uns gemeinsam 80 Veranstaltungen der unterschiedlichsten Art durchgeführt. Vom Projekttag im Museum über „Berufe kennenlernen“, Berufsfindungstag, Praktikumsmesse, Berufetag, Studienorientierungswoche bis hin zu Exkursionen in Unternehmen und Hochschulen konnten wir alle Wünsche der Schulen weitestgehend erfüllen.

Das bedarf einer kontinuierlich guten und kameradschaftlichen Zusammenarbeit von Lehrern, Vertretern der Firmen und Einrichtungen sowie dem Industriemuseum mit all seinen Akteuren. Dass das immer besser klappt, ist dem Engagement der jeweiligen Lehrer und unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter geschuldet.

Was uns besonders freut, ist die zunehmende Nutzung unserer Angebote durch die Gymnasien.

Projekttag im Museum haben wir mit dem Bertha-von Suttner-Gymnasium Babelsberg, dem Marie-Curie-Gymnasium Ludwigsfelde und dem Helmholtz-Gymnasium Potsdam durchgeführt. Für das Weinberg Gymnasium Kleinmachnow wurde wieder eine Studienorientierungswoche

organisiert.

Im Curie-Gymnasium Ludwigfelde wurde eine Berufemesse mit 15 Unternehmen veranstaltet. Vom Kant-Gymnasium Teltow kam die Religionslehrerin mit einer Schülergruppe der 9. Klasse zum Thema „Zwangsarbeit in der Region“ ins Museum.

Neu war die Durchführung des Seminarkurses „Technik“ der 11. Klassen des Weinberg-Gymnasiums Kleinmachnow. Bei 7 Veranstaltungen haben sich die Schüler intensiv mit Automatisierungstechnik, Programmieren von Mikrocontrollern und 3D-Druck befasst. Für die konkrete Studienorientierung am Weinberg-Gymnasium sind wir als IZB für 4 Tage verantwortlich. Ein Tag ist für das Auftreten von Unternehmen und Einrichtungen sowie Hochschulen in der Schule vorbehalten. In diesem Jahr nutzten diese Gelegenheit SPITZKE, die Bundeswehr, die Arbeitsagentur, die Handwerkskammer, die Uni Potsdam, die TH Wildau und die TH Brandenburg. Über das Freiwillige soziale Jahr informierten Vertreterinnen des Diakonissenhauses Teltow. Drei Tage sind immer für den Besuch an Hochschulen und Universitäten vorgesehen. Die Schüler der 11. Klassen besuchten die drei Standorte der Uni Potsdam – Golm, Griebnitzsee und Neues Palais – sowie die TU Berlin (Wirtschaft und Management). Damit lassen sich auch die hohen Zahlen für die Gymnasien mit erklären.

Herr Wilkening hat mit Lehrern für WAT und Informatik wieder die Lehrerfortbildung im Industriemuseum durchgeführt, u.a. auch mit Seiteneinsteigern. Insgesamt haben an den 6 Tagen 25 Lehrer teilgenommen. Diese Veranstaltungen führen uns immer wieder neue Schulen aus ganz Brandenburg zu, wie in diesem Jahr aus Spremberg.

Entsprechend ihrer Berufsausbildung konnten wir Auszubildenden des OSZ Technik Teltow und von Arcelor Mittal Eisenhüttenstadt historische Entwicklungen sowie neue Technologien der Fachbereiche Elektrotechnik/Elektronik und Automatisierungstechnik näherbringen.

Zum zweiten Mal hat das IZB am 25. März den Erlebnistag „Mitmachen und Lernen“ durchgeführt. Wir hatten diesmal 57 Besucher, darunter 27 Kinder.

In diesem Schuljahr kamen 4 Schülerinnen und Schüler der 8., 9. und 10. Klasse zum Praktikum ins Industriemuseum, darunter eine Schülerin zum Praxislernen. Die Praktikanten waren vom Kant-Gymnasium Teltow, der Grace-Hopper-Gesamtschule Teltow, der Otfried-Preußler-Oberschule Großbeeren und dem Gymnasium Steglitz. Sie haben verschiedene Aufgabenstellungen zu historischen Entwicklungen bzw. zum 3D-Druck absolviert.

Eine Vielzahl von Unternehmen und Einrichtungen unterstützt uns bei der Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler, die von der 5. Klasse bis zum Abitur reicht. Dazu gehören beispielsweise IHK, Handwerkskammer, SPITZKE, Feuerwehr und Polizei Teltow, Holzwerkstatt Potsdam, TRP, Stange Berlin, E.DIS Teltow, die Stadtverwaltungen Teltow und Kleinmachnow, Diehl, HOSCH sowie der Kreisbauernverband Potsdam-Mittelmark.

Der Arbeitskreis „Schule & Wirtschaft“ des Landkreises hilft uns mit seinen „Netzwerker Treffen“, neue Kontakte zu knüpfen und über den Tellerrand zu blicken.

Wir waren im Mai im Diakonissenhaus Teltow und gehen Anfang November zu Microchip. Die konkrete Einsicht in unterschiedliche Unternehmen und Einrichtungen zeigt den Teilnehmenden die reale Praxis sowie den Sinn und Zweck jeglicher Berufs- und Studienorientierung.

Insgesamt können wir feststellen, dass Schülerinnen und Schüler von 7 Grundschulen, 6 Oberschulen, 5 Gesamtschulen, 2 Förderschulen, 6 Gymnasien und einem OSZ durch das IZB betreut wurden. Dabei kommen die Schulen aus Teltow, Kleinmachnow, Stahnsdorf, Potsdam, Großbeeren, Brück, Dahme/Mark und Jüterbog.

In mancher Woche ist jeden Tag eine Klasse im Museum oder es finden zwei Veranstaltungen an einem Tag statt. Bei unserer personellen Besetzung (6 angestellte und ca. 10 einsatzfähige ehrenamtliche Mitarbeiter) gelangen wir so manchmal an unsere Grenzen. In Schuljahr 2022/23 haben 2473 Schüler an Veranstaltungen des IZB teilgenommen. Deshalb unsere wiederholte Bitte: Termine und Inhalte rechtzeitig mit uns abstimmen!!

Deshalb werben wir ständig um neue ehrenamtliche Mitstreiter. "Jungrentner" aus Unternehmen oder unter den WAT- und Informatiklehrern wären uns sehr willkommen.

Wir wollen alles für die Schüler möglich machen, damit sie interessante und lehrreiche Stunden im Museum bzw. in den Unternehmen verbringen.

All denen, die das IZB bei dieser Arbeit unterstützt, bzw. diese erst möglich gemacht haben, danke Frau Dr. Retzke zum Abschluß herzlich!,

In der regen Diskussion wurde durch die Lehrer vor allem über eine stärkere Einbeziehung der Eltern in die Berufs- und Studienorientierung ihrer Kinder aufmerksam gemacht. Sie sind diejenigen, die den meisten Einfluss auf ihre Kinder haben und müssen dabei ihrer Vorbildrolle gerecht werden. Frau Hennicke von der Maxim Gorki-Gesamtschule Kleinmachnow stellte ihr Projekt „berufe barcamp#1“ vor. Damit will sie sowohl die Akteure aus der Wirtschaft als auch die Eltern in die Pflicht nehmen.

Ein „Elternberufetag“, der an der Maxim-Gorki-Gesamtschule erstmals durchgeführt wurde, hat das deutlich gemacht. Dabei wurde vorgeschlagen, dass mehrere Schulen einen solchen Tag gemeinsam organisieren könnten und damit die Wirksamkeit erhöht werden würde. Damit will sie sowohl die Akteure aus der Wirtschaft als auch die Eltern in die Pflicht nehmen und es sollte auch der hohen Zahl von Schülern, die ohne Schulabschluss und ohne Ausbildungsvertrag die Schule verlassen, entgegengewirkt werden. Wenn wir vom Fachkräftemangel wegkommen wollen, muss auch in der Wirtschaft ein Umdenken erfolgen. Schüler erhalten zu oft Absagen, wenn sie sich für das Schülerbetriebspraktikum bewerben. Wer Nachwuchs haben will, muss dafür etwas mehr tun als bisher. Allgemeine Zustimmung wurde in der Aussprache zu diesem Thema deutlich und bestätigt die zu Beginn von Herrn Starke genannten Probleme und Zahlen!.

Das Angebot des IMT zur Lehrerfortbildung wurde von den Lehrern positiv bewertet. Sie bemängelten jedoch die vom Bildungsministerium erlassenen Vorgaben. Die Lehrerfortbildung als wichtiger Bestandteil sich mit neuen Ideen und Methoden des Unterrichts vertraut zu machen, wird oft nicht wahrgenommen. Sie sollte nicht Empfehlung sondern Pflicht sein. Auch wenn sie nicht immer in den Rahmenplan passt, aber sie gibt Anregungen, bringt Erfahrungsaustausch und lässt über den Tellerrand blicken.

Für die interessante und lebensnahe Durchführung des Seminarkurses „Technik“ für die 11. Klassen des Weinberg Gymnasiums Kleinmachnow bedankten sich Dr. Trippo als Lehrer und Anton als teilnehmender Schüler mit einem Geschenk bei den Gestaltern der Lehrveranstaltungen.

Insgesamt war unsere Schuljahreskonferenz der gelungene Abschluss des alten und eine anregende Überleitung ins laufende Schuljahr, für das sich bereits viele Klassen angemeldet haben.

Damit will sie sowohl die Akteure aus der Wirtschaft als auch die Eltern in die Pflicht nehmen. sollte auch der hohen Zahl von Schülern, die ohne Schulabschluss und ohne Ausbildungsvertrag die Schule verlassen, entgegengewirkt werden.

Norbert Gölitzer

Lothar Starke
Vorsitzender

[e-mail: imt-museum@t-online.de](mailto:imt-museum@t-online.de)

<http://imt-museum.de/de/home/imt-aktuell>

<https://www.facebook.com/Industriemuseumteltow>